



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 135. Hæc cum dixisset, insufflavit, & dixit: accipite Spiritum  
Sanctum. Da er diß gesagt hattte/ bließ er sie an/ und sprach zu ihnen:  
Nehmet hin den H. Geist. Joan.20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

unter die Aergerer und Verfolger euch sende/ mit welcher der himmlische Vatter mich geliebet hat/ den er zu vielem Leyden zu kommen verordnet hat. Merckt wol: eā charitate. Gleich wie Christus nicht auß Haß/ sondern lauter Lieb gegen die Menschen gesandt/ also wurden von Christo die Apostelen geschickt auß eben solcher Liebe/ ob wol sie auch zur Fleisch: Banck wie Lämmer unter die Wölffe gesandt wurden. Christus/ je mehr sie litten/ je mehr er sie liebete. Der Nahm eines Christen ist fürtrefflich/ wie der Nahm Jesu der fürtrefflichste ist. Über die Nahmen aller Engelen. Hebr. 1. In diesem Nahmen wie Paulus sagt: biegen sich alle Knye deren/ so im Himmel seynd/ auff Erden und unter der Erden. Was hat ihme (Christo) dieser Nahme nicht gekostet? Er hat sich müssen erstlich verdemüthigen bis zum bittersten Creuß: Todt. Darnach exaltavit & dedit &c. ist er erhöht und so herrlich benahmset worden.

Alle dergleichen Trangsahlen/ so nicht geringe noch wenige waren von Jugend auff bis zum Todt/ wurden dem Henland von seinem himmlischen Vatter aufgeleat/ auß lauter Lieb. Wie mehr er litte/ je mehr wurde er geliebet. Er wurde geliebt und er litte zu Vermehrung der Crone. Also auch wir Menschen/ Da. wie mehr wir leyden desto mehr wir geliebt/ und zur grösseren Cron und Lohn befördert werden.

Wer wolte dan nicht wünschen geschieht zu werden wie Christus. Christus wurde gesandt zu Trübsahl und Creuß/ worin sein eigener Vatter ihm nicht verschönet hat/ proprio filio non pepercit. Hernach ward er gesandt und erhöht zur unvergleichlichen Herrlichkeit. Wir allerwehrteste Sodales werden auch gesandt und hingewiesen auff Erden zum Creuß und Trübsahl/ hernach aber zur minderen zwar/ als Christo zukame/ Glory und Herrlichkeit/ jedoch zu einer solchen/ die kein Aug gesehen/ kein Ohr gehöret und in keines Menschen Herz gestiegen. Gib uns gecreuzigter Jesu/ gib uns diese Freud/ Glory und Herrlichkeit/ Amen.

Wie mich der Vatter hat gesandt zum Leyden/ wie euch wohl bekaant/ Auch zu den Wunder thaten:  
Also/ ihr Jünger schicket euch/ damit eu're Sendung meiner aleich/ Dis ist mein Geiß und ratben.

EXHORTATIO 135.

Hæc cum dixisset, insufflavit, & dixit: accipite Spiritum Sanctum. Da

Da er diß gesagt hatte/ bließ er sie an/ und sprach zu ihnen: Nehmet hin den H. Geist. Joan. 20.

**I**n jüngst gehaltenen Bruderschaft haben wir vernommen / was gehalten der Herr Jesus gegeben / mitgetheilet und seinen Jüngeren zugewünscht habe einen dreyfachen Frieden zu Gott / zu sich selbst / zu andere Menschen. Als er das gesagt / und zugewünscht / bließ er sie an / sagend: accipite Spiritum Sanctum, nehmet hin den H. Geist / als ob er deutlich zu verstehen gebe / derjenig sey nicht früher fähig den H. Geist zu empfangen / wer nicht zuvorn in diesem dreyfachen Fried gearündet und befestiget. Dan erslich: wer Fried hat zu Gott / und besonders / wer in allen Dingen will / was Gott will / zu dem kommt der H. Geist. Als die Allerseeligste Jungfrau ihren Willen in Gottes Willen gab / mit fiat mihi, und Ecce Ancilla, wurde sie so fort erfüllet vom H. Geist.

Zweitens / wer Fried mit sich selbst hat / das ist eines reinen Gewissens besessen ist / zu solchem kömmt der H. Geist. David bittet erslich: cor mundum crea &c. alsdan: Spiritum rectum innova. Man das Herz nicht rein / also kein Fried mit dir selbst hast / wird mit dir der H. Geist nicht seyn / dan in malevolam animam non introibit sapientia &c. die Weisheit wird in eine böshafte Seel nicht gehen / noch wohnen in einem Leibe / der den Sünden unerworffen ist. Dan der H. Geist der Zucht weichet von dem was unauffrichtig ist.

Drittens / wer kein Fried und Einigkeit zu seinem Nächsten trägt / zu diesem kan auch der H. Geist nicht kommen / noch allda wohnen. Die Jünger des Herrn hatten cor unum, ein Herz und eine Seele: Sie waren versamblet in eodem loco, ihrer waren wol 120. in einem Hauf Marci: Sie bettetten einhelllich / und da schier! Es kam der H. Geist / und setzte sich auff einen jeglichen unter ihnen. Es lieget nicht die ewige Wahrheit als sie soget: nō zwey oder drey seynd versamblet in meinem Namen / da bin ich mitten unter ihnen. Wo der Sohn ist / da ist auch der H. Geist. ... Unmöglich / unmöglich kan der H. Geist in euren Häusern seyn / da er bleiben / wo Mann und Frau zanchet / Kinder / Brüder / Schwestern haderen. Was gebothe der Heyland seinen Jüngeren / als er sie ausschickte in Städte und Landschaften? ware es nicht diß? in quacunq̃ue domum intraveritis, dicite primū: pax huic do-

Pf. 59

Sap. 1

AA. 4

Matt. 18

Luc. 10

do-

domni &c. in was Haus ihr eintrettet/ saget ersilich: Fried  
sey diesem Haus/ und wan allda ein Kind des Friedens  
seyn wird/ wird euer Fried drauff ruhen. Was ist der ru-  
hende Fried anders als der H. Geist ein Fürst des Friedens. Wan  
aber allda kein Fried mehr/ ad vos reuertetur, so wird der H. Geist  
zurück kehren.

Als vor Jahren am 5 Pfingst-Tag die Stadt Constantinopel von  
denen leybigen Türcken zur Straff des Unglaubens am H. Geist eingenom-  
men wurde/ ist gesehen worden/ wie daß der H. Geist in Gestalt einer  
Tauben über die Stadt sich sehen lassen/ und geschwind zum Himmel zugeflo-  
gen. So soll man dan ja billig/umb den H. Geist/als welcher dulcis hospes  
animæ, zu behalten/ immer auff erwehnetem dreyfachen Frieden einlegen.  
Und nun wolte Gott/ daß ich mit meinem predigen so viel gewinnen könte/  
umb Lieb des Friedens einem jeden so denen abwesenden als gegenwärtigen  
einzupredigen/ wie glücklich wäre ich!

O allerseeligste Jungfrau Maria/ deren unbefleckter Empfängniß-  
Tag die Kirch morgen feyerlich begehet/ ich ruffe dich Nahmens unser al-  
len an/ O Friedmacherin. Pacificans omnia, quæ in cælo & in terra.  
Will heute von dir sagen/ was Paulus von deinem liebsten Sohn.  
Die du im Frieden sehest alles was im Himmel und auff Erden.  
Funda nos in pace. Wollest unsere Sodales im dreyfachen Frieden gründe-  
den/ gegründet erhalten/ und zum Ort des ewigen Friedens verhelffen.

Col. 1

Fraget ihr nun weiter Na. warum Christus den seinigen den H. Geist  
anblasend gegeben/ so antworte ich mit dem H. Augustino: daß/ gleichwie  
der Athem oder das Blasen auß menschlichem Mund und Brust hergeht/  
also der H. Geist vom Sohn als dem Mund/ und vom Vatter als Brust  
hervorgehe.

Zweytens. Damit Christus deutlich zeigte/ daß er derselbe nach der  
Gottheit wäre/ der im Paradenß ehemahlen die Seel und den Geist des  
Lebens in Adams Angesicht geblasen.

Gen. 2

Drittens. Darum hat Christus den H. Geist an seine Jünger mit  
blasen gegeben/ auff daß/ gleichwie die Winde mit blasen das Gewölck auß  
hoher Luft vertreiben. Sic peccatorum nubes flatu Domini id est Spiritu  
sancto disperguntur. Also werden die dicke Wolcken der Sünden durch  
des Herrn Athem/ das ist durch den H. Geist verblasen und verstreuet/ sagt  
mein Barradius. Delevi ut nubem iniquitates tuas, & quasi nebulam

H. 44

peccata tua. Deine Ungerechtigkeit hab ich vertilget wie eine  
Wolcken/ und deine Sünde wie einen Nebel. So

So komme dan/ O süßer Sud: Wind (O H. Geist) wehe durch  
meinen Garten / durchstreiche meine Seele. Cant. 4

O H. Geist/ der du um Bezeigung deiner Stärck und Macht den  
ganzen Menschen zu verändern am H. Pfingst-Tag über die Jünger her- Act. 2  
abgestiegen wie ein Schall eines starcken Windes/ auch das ganze Haus  
erfüllet. Erhebe dich/ durchwehe mit Gewalt das ganze Haus und Feld  
meines Herzens/ auffdas die Pestilenzische Dämpff meiner Sünden /  
auch stinckende Gewohnheiten verschwinden mögen/ Amen.

Wer dich O Geist / empfangen wil / den Fried seg' er zu seinem Ziel:  
Du kommst nur in die Herzen ein / die vom dreysachen Frieden seyn.

### EXHORTATIO 136.

Quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, quorum reti-  
nueritis, retenta sunt.

Denen ihr die Sünd erlasset / denen seynd sie erlassen / den-  
nen ihr sie behaltet / denen seynd sie behalten. Jo. 20.

**A**M selbigen Tag seiner herrlichen und heiligen Auferstehung hat  
Christus eingesezt das Sacrament der Auferstehung der Men-  
schen / das ist der Buß. Dan was ist anders das Sacrament  
der Buß und Reicht der Sünden / als ein Sacrament / wodurch die Men-  
schen auß dem Todt der Sünden zum Leben der Gnaden wieder auffstehen.  
Die Gewalt so er gibt/ deutet er mit klaren Worten an. Meine Jünger!  
ich gebe und theile euch mit die grössste zur Nothdurfft der Menschen recht  
aufgesehene Gewalt: Denen ihr die Sünde erlasset / denen seynd  
sie erlassen &c. Ich habe den Creuz-Todt erlitten umb die Sünde der  
Menschen abzubüssen. Ihr Jünger und meine Plag-Verseher / solt sel-  
bige gleicher Gestalt verzeihen. Ego posui vos, ut fructum afferatis, &  
fructus vester maneat. Ich habe euch gesezt / das ihr Früchten  
bringet / und euere Frucht verbleibe. Jo. 15

Vos quod clave non errante feceritis, id ratum in caelo erit. Barrad.  
Was ihr mit richtigem Schlüssel-Recht aufrichtet / auß Erden / soll im  
Himmel gelten.

Das aber diese Wort Christi: quorum remiseritis. Von der Prie-  
sterlichen Gewalt Sünde zu vergeben oder zu behalten zu verstehen seye /  
de-